

Schweizerische Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1969-1970)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Armee

In der Schweiz gibt es 45 militärische Verbände und Vereine, die sich der ausserdienstlichen Weiterbildung und Ertüchtigung ihrer Mitglieder widmen. Die Tätigkeit der leitenden Verbandsorgane geschieht ehrenamtlich. Mitgliedschaft und Teilnahme an ausserdienstlichen Anlässen sind freiwillig. Für Spesen und Kosten kommen die Mitglieder zumeist selber auf.

*

Zurzeit wird ein neuer Stahlhelm aus endgültigem Material in einer Versuchsserie von 3000 Stück hergestellt. Diese erste Serie geht 1970 an die Truppe.

*

Im nächsten Jahr wird der Entscheid über die neue Ausgangsuniform — die nicht mehr eine Mehrzweck-Kleidung sein soll — gefällt.

*

Nationalrat Gut (Zürich) postulierte die Einführung eines differenzierteren Begriffes für die Militärdiensttauglichkeit. Dies ist im Hinblick auf die Notwendigkeit der Ausschöpfung aller Begabtenreserven nach dem Grundsatz «Der rechte Mann am rechten Platz» sehr wichtig. Unsere Armee ist wegen der kurzen Ausbildungszeiten auf eine verfeinerte Rekrutierung angewiesen. Frankreich wendet ein modernes Rekrutierungsreglement an, das sehr stark einem Vorschlag entspricht, der 1951 in der Schweiz ausgearbeitet, aber bis jetzt nicht angewendet wurde. Die heutigen medizinischen Untersuchungen bei der Rekrutierung sind mittelalterlich und nicht rationell. Die Einteilung soll so vorgenommen werden können, dass der Soldat im Dienst sein Bestes leisten kann.

Bundesrat Gnägi anerkennt die Berechtigung des Postulates. Der Begriff «diensttauglich» ist längst nicht mehr allein ein physischer Begriff. Eine neue Verfüzung, welche noch weiter geht, liegt zur Vernehmlassung bei den Kantonen, stösst aber auf Schwierigkeiten, da eine Verlängerung der Rekrutierungszeiten befürchtet wird. Nicht zu verkennen ist auch, dass bei der Aushebung oft noch nicht über den definitiven Beruf des Dienstpflichtigen entschieden ist. Eine differenzierte Auswahl des Wehrmannes wird auch nach der Rekrutierung auf Grund elektronischer Mittel in den siebziger Jahren möglich sein. Nicht zu vergessen ist aber, dass die Armee nicht allein aus Spezialisten bestehen kann und dass jeder Soldat eine militärische Grundschulung zu bestehen hat.

*

Der Bundesrat hat das EMD ermächtigt, zur Erweiterung des Übungsplatzes beim Armee-Motorfahrzeugpark Hinwil zehn Grundstücke von rund 18 071 Quadratmetern zu erwerben. Mit der Errichtung dieses Übungsplatzes können geeignete Ausbildungsmöglichkeiten für die im Zürcher Oberland stationierten sowie die für ihre Kaderkurse in Hinwil stationierten Truppen geschaffen werden.

Während in den Rekrutenschulen und Wiederholungskursen das Verkehrserziehungsprogramm der Armee 1969 instruiert wird, arbeiten die Spezialisten der Unfallverhütung der Armee bereits am Programm für das nächste Jahr. Sein Motto «Schau zweimal» will die Unfälle beim Manövrieren eindämmen.

*

Vom 26. bis 28. September 1969 hat in Bern ein internationales Militärmusik-Festival stattgefunden. Die besten Armee-Musikkorps aus neun Ländern haben sich daran beteiligt, u. a. aus der Bundesrepublik Deutschland das «Heeresmusikkorps 10», aus Italien die «Fanfara des 3. Bersaglieri-Regiments», aus England eine Kapelle der «Grenadier Guards», aus Österreich die «Niederösterreichische Militärmusik», aus Frankreich die berittene «Fanfare Cavallerie de la Garde Républicaine», aus den Niederlanden das «Musikkorps der Königlichen Marine», aus Kanada die «National Band of the Canadian Armed Forces», von der US Army eine Militärkapelle aus Heidelberg, und unsere Armee war durch das «Armeespiel» vertreten. (Die Ankündigung dieser Veranstaltung las der Redaktor in der österreichischen Militärzeitschrift «Der Soldat»!!)

*

Die Funktionsbezeichnungen und Funktionsstufen im Zivilschutz im Vergleich zu den Gradbezeichnungen in der Armee: Ortschef der Ortsleitung mit Abschnitten = Oberst; Ortschef der Ortsleitung mit Sektoren = Oberstleutnant; Ortschef der Ortsleitung ohne Sektoren = Major; Nachrichtenchef, Dienstchef der Abschnittsleitung usw. = Hauptmann; auf der Stufe von Subalternoffizieren stehen die Ärzte, Apotheker, Wissenschaftler als Mitarbeiter im AC-Dienst, Quartierchefs usw., während die folgenden Funktionsstufen 6, 7 und 8 mit den Unteroffizieren vergleichbar sind.

*

Der Generalstabschef der amerikanischen Armee, General W. C. Westmoreland, der frühere USA-Oberbefehlshaber in Vietnam, hat im Rahmen einer Europareise der Schweizer Armee vom 11. bis 14. September einen Besuch abgestattet. Es handelte sich dabei um eine offizielle Erwidernung des Besuches unseres Generalstabschefs, Oberstkorpskommandant Paul Gyglis, im Frühjahr dieses Jahres bei der Armee der Vereinigten Staaten von Amerika. General Westmoreland besuchte in der Schweiz verschiedene Ausbildungsstätten. Am 13. September folgte er in Arbon einer grossangelegten WK-Übung eines Luftschutz-Bataillons, in deren Rahmen ein Altstadtquartier niedergerissen wurde.

*

Als Nachfolger für den auf Jahresende in den Ruhestand tretenden Oberst Fritz Gilgen hat der Bundesrat zum neuen Feldpostdirektor Major Alfred Friedli, von Landiswil, bisher Fachtechnischer Mitarbeiter la bei der Feldpostdirektion, gewählt.

Israel Pflugschar und Schwert

«Der Schweizer Soldat» ladet ein zur Teilnahme an seiner vierten

Informations- und Studienreise 2. - 14. November 1969

Wir folgen den Spuren der Israelischen Verteidigungsarmee, besuchen die heiligen biblischen Stätten und lernen das blühende, moderne Israel und seine Menschen kennen.

Damen und Herren, die sich für diese Reise interessieren, verlangen die Programm-Dokumentation bei der

Redaktion «Der Schweizer Soldat»
Gundeldingerstrasse 209, 4053 Basel
Telefon (061) 34 41 15

Wir orientieren über diese Reise mit farbigen Dias und Erlebnisberichten in Zürich am Montag, 6. Oktober, 20 Uhr, im Hotel Carlton-Elite, Eingang Nüscherstrasse.

Zum Besuche dieser interessanten Veranstaltung ist jedermann freundlich eingeladen.

Eintritt frei.